

In der letzten Ausgabe der *Serious Pleasure* haben wir Ihnen von den ersten beiden Etappen der ZINFANDEL, unserer Linssen Dutch Sturdy 320, berichtet. 2006 reisten wir mit ihr von Basel nach Saal: eine Tour von rund 1.800 Kilometern. Die zweite Etappe führte uns 2007 über die Donau nach Bratislava und wieder zurück. Danach ging es ins Winterlager beim Linssen-Händler Kreusch an der Mosel in Schweich bei Trier. Dort begann auch unsere dritte Etappe, zu der wir 2008 aufbrachen.



Bodensee - Wien - Paris (Teil 2)

Die Etappe von Trier nach Paris

TEXT UND FOTOS SABINE UND WOLFGANG RÖSEL

Moselle / Canal des Vosges / Saône

Bisher kennen wir das deutsche Tal der Mosel von Koblenz bis Trier als tiefen, kurvenreichen Bergeinschnitt zwischen Hunsrück und Eifel, bewaldet oder mit rebenbestockten Steillagen. Nun weitet sich das Tal. Große Weinberglagen



"...Canal des Vosges..."

auf den Sonnenseiten bis zur französischen Grenze auf deutscher und Luxemburger Seite. In Schwebsange ist unser erster Halt. Hier ist der Diesel günstig, also tanken wir voll. Vorbei an Schengen am Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Luxemburg. In Metz finden wir einen fantastischen Liegeplatz direkt im Stadtzentrum. Die Schifffahrt benutzt hier den Moselkanal, der neben dem alten, nicht schiffbaren Flussbett verläuft. Große Kiesbagger schürfen neben dem Flusslauf das Betongold in riesigen Mengen. In Nancy, der ehemaligen Hauptstadt von Lothringen, bleiben wir eine Weile. Die historische Stadt gefällt uns sehr gut. Insbesondere der Place Stanislas beeindruckt uns. Das alte Toul, im 17. Jahrhundert von Festungsbaumeister Vauban mit Wällen und Schanzen gestärkt, ist unser letzter Halt an der Mosel, bevor wir in Neuves-Maisons das Ende des schiffbaren Flusses (km 392,8 ab Koblenz) erreichen. Die Fahrt durch das Industriegebiet Lothringens zeigt die verfallenden Spuren einstiger Blüte industrieller Stahlerzeugung.





"...Place Stanislas in Nancy..."

Canal des Vosges

Beim Dorf Richardménénil finden wir unseren ersten Liegeplatz am Canal des Vosges. Es geht hinauf auf 360,57 ü. NN. Durch waldreiche Landschaft führt der erst zwischen 1874 und 1882 gebaute Kanal, gesäumt von zahlreichen ehemaligen Hammerschmieden. Wir laufen Épinal an, die einst für ihre Tapeten und Papierbilder weltbekannte Kleinstadt. Im Musée de l'Image gibt es eine Sammlung von über 23.000 Bilderbögen und Holzschnitten. Diese "Vorgänger der Comics" wurden ab 1796 hier gedruckt. Die letzte Rast am Canal des Vosges legen wir in der neu angelegten Marina von Corre ein, wo der Kanal sich mit der Saône zusammenfügt.

Saône

Die Saône, anfangs nicht breiter als ein Kanal, erweitert sich stetig zu einem breiten Flusslauf mit geringer Strömung.

Die weite, offene Landschaft wird abgewechselt mit dichten Auwäldern. Wir erreichen St. Jean de Losne, wo der Canal de Bourgogne anfängt. Hier ist der wohl größte "Port de Plaisance" Binnenfrankreichs und zugleich ein bedeutender Handelsplatz für gebrauchte Boote und Pénichen bis 38 m, deren wechselnde Eigner zumeist aus der Schweiz, Großbritannien, den USA, Neuseeland oder Kanada stammen. Wir begegnen vielen Seglern, die mit gelegtem Mast vom oder zum Mittelmeer unterwegs sind.

Canal de Bourgogne / Grand Cru's

Wir bleiben einige Zeit am Kai des alten Handelshafens von Dijon und nehmen uns die Zeit für eine intensive Erkundung der Museen und der Altstadt. Wir besuchen das Gründungskloster der Zisterzienser in Citeaux und die Grand Cru-Weinlandschaft um Nuits-Saint-George an der Côte d'Or. ↵

"...faszinierende mittelalterliche Altstadt von Auxerre..."





"...Mittagspause in einer der 189 Schleusen des Canal de Bourgogne..."

Zahlreiche, an unserem Wasserweg gelegene Kirchen, Klöster, Burgen und Schlösser, teils sehr gut erhalten, vermitteln einen intensiven Eindruck von der spätmittelalterlichen, prunkvollen Lebensart der Geistlichkeit und des Adels.

Der 242 km lange Canal de Bourgogne, gebaut zwischen 1783 und 1833, führt uns durch die teils walddreiche Berglandschaft bis auf die Scheitelhöhe von 378 m ü.NN, wo wir den 3.333 m langen Tunnel durchfahren und in Pouilly-en-Auxois anlegen. Dort, im "Cap Canal", ist viel Wissenswertes über den Kanalbau vor mehr als 200 Jahren zu erfahren. Wir haben nun die drei höchsten Kanalhaltungen Europas überwunden; zuvor auf dem Canal des Vosges 360 m ü.NN und auf dem Main-Donau-Kanal 406 m ü. NN. Der Canal de Bourgogne wird wegen seiner 189 Schleusen und der leider generell vernachlässigten Infrastruktur heutzutage nur von wenigen Skippern auf eigenem Kiel befahren. Er bietet jedoch die schönsten Landschaftsbilder. An manchen Tagen haben wir keine, an anderen bis drei Begegnungen. Wegen der vielen Wasserpflanzen und des umher schwimmenden Unrats erwischt uns eine totale Kühlwasserblockade, die wir gottlob mit Bordmitteln innerhalb von zwei Stunden beheben können. Andere Skipper auf eigenem Kiel berichten von ähnlichen, teils ernsteren Problemen.



Yonne / Canal du Nivernais / Train de bois

In Laroche-Migennes erreichen wir die Yonne, die wir bis

Auxerre hinauffahren. Dort haben wir ebenfalls einen längeren Aufenthalt, denn die faszinierende mittelalterliche Altstadt, die Kathedrale St. Étienne und die Abtei Saint Germain verlangen Muße. Wir machen einen Abstecher auf dem Canal du Nivernais, den wir wegen der Wassertiefe nur bis Clamecy befahren können. Die Stadt am Rande des dicht bewaldeten Morvan blühte einst durch den Brennholzhandel mit Paris, das alljährlich eine Million Raummeter verheizte, die per Floß - train de bois - die Yonne hinab schwammen. Kohle und Eisenbahn beendeten ab 1850 den Wohlstand. Es geht weiter auf der Yonne zu Tal via Joigny nach Sens, der Heimatstadt jenes berühmten Baumeisters Wilhelm von Sens, der die Mönche im englischen Canterbury einst die Kunst der Errichtung standfester Gewölbe gelehrt hatte, nachdem diese beim Bau ihrer eigenen Kathedrale mehrmals Pech hatten.

Ile de France

Wir verlassen Burgund und erreichen die Île-de-France. In Montereau erleben wir in pechscharer Nacht einen ungewöhnlich heftigen Gewittersturm mit Wellen und Gischt – erfreulicherweise am Steg unter der Reiterstatue Napoleons. Auf der Seine laufen wir der Hauptstadt der Franzosen entgegen, durch einen ausgedehnten Industriegürtel mit einigen Vorstädten bis zum Innenstadtgebiet. Nach Passieren der Schleuse, die uns von der Seine auf die Höhe des Sportboothafens hinaufbringt, erreicht die ZINFANDEL den Port de l' Arsenal am Place de la Bastille.

Wir sind in Paris!





Sabine und Wolfgang Rösel beide Senior-Architekten, leben seit 2006 im Sommer auf dem Wasser. Mit ihrer Linssen Dutch Sturdy 320 AC ZINFANDEL sind sie unterwegs auf EUROtörn, um im Binnenland die Spuren kultureller, sozialer und technischer Entwicklungen an Flüssen und Kanälen zu erkunden. Wolfgang Rösel schreibt ein Buch über den Törn und die gewonnenen Erkenntnisse. Auf der Route Bodensee – Wien – Paris waren sie in drei Jahren 417 Tage an Bord, legten 5000 km zurück, der Motor lief 766 Betriebsstunden und konsumierte 3330 l Diesel. Sie steuerten 150 Häfen oder Liegeplätze an und fuhren durch 692 Schleusen.

2008 Törn

Städte: Trier, Metz, Nancy, Corre, St. Jean de Losne, Dijon, Tonnere, Auxerre, Clamecy, Sens, Paris

Tage an Bord:	100
Km:	1.105
Betriebsstunden:	243
Schleusungen:	433
Häfen/Liegeplätze:	61
Diesel:	565 L



"...Das Etappenziel: Port de l'Arsenal in Paris..."